



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Es ist ein gewisse Maaß und Zehl der Sünden/ welche Gott der Herr
bestimmet/ und angesetzt hat/ den Sünder zu gedulden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

wachsen in der Gedult / und den Saul in dem Neid; dann wann die Zeit des Schnits kommen wird / so wird Saul durch die Hand der Amaleciten ermordet werden. Ein anderer / der den Elias, den Eysierer der Ehren Gottes gesehen hätte in einer Berg-Höle in höchster Herräbnuß; und herentgegen die Gottlose Königin Jezabel aber in denen Wollüsten eines Pallasts / der hätte auch fragen mögen / O HERR / wie kommt das? aber Sime, wartet nur; lasset den einen wachsen in der Vergleichung seines Willens mit dem Willen Gottes; und die andere in der Bosheit; dann wann die bestimmte Stund kommen wird / so wird Elias in einem feurigen Wagen in das Paradies fortfahren; Jezabel aber wird

von dem Fenster herabgestürzt / und von den Pferden zertreten werden. Wann der Teufel verstrichen / so erfahret der Sünder gleich die Schärffe des Zorn Gottes; es heisset alsdann / mitte falcem, schlage die Sichel an. Wer ist aber / welcher da wisse die Zahl der Tügel / welche ihm außgezeichnet seynd? Niemand / sagt der H. Job, apud te est; sie ist GOTT allein bekant. Wer solle dann so vermessen seyn / daß er ein einige Stund in der Todfand verharre / weil es wohl seyn kan / daß diese Stund die letzte seye / in welcher die Göttliche Barmherzigkeit auff ihn wartet? Aber höre noch ein anderes Bihl der Göttlichen Gedult.

* *

Der vierdte Absag.

Es ist ein gewisse Maas / und Anzahl der Sünden / welche GOTT der HERR bestimmet / und angelegt hat / den Sünder zu gedulden.

21. **C**onstituit terminos ejus, qui praeteriri non poterunt. Du hast ihm sein Bihl gesetzt / welches nit kan überschritten werden / sagt der H. Job. Obwohlen diese Wort gemeinlich von der bestimmten Zahl der Tügel verstanden werden / so deutet doch der H. Gregorius dieses Bihl auß auch auff die Maas / und Zahlenerer Werck / und Handlungen; quod intelligi etiam juxta spiritum valet. Also hat GOTT / der HERR / von Ewigkeit her gesehen / und außgelegt hat die Zahl der Sünden / und die Schwäre derselben; welche er dem Sünder zulassen will: wann aber die Zahl erfüllt ist / so straffet er ihn mit zeitlichen / und ewigen Tod. Dife so schreckten: volle Lehr ist in der H. Schrift / und in den H. Kirchen-Vätern gegründet: Sie ist auch mit unzahlbahren Exemplan erwisen worden / zu einer Wägung der Sünder. Höret hiervon die H. Schrift.

S. Gregor.
1. 10.
Moral.

22. **S**o bald Gott der Herr den Saul zum König in Israel bestellet / hat er ihm befohlen / er solle zu Feld gehen / und die Amaleciten / als Feind des Volcks Israel vertilgen: Vade, & percutite Amalech, & demolite universa ejus. Gehe hin / und schlage den Amalech, und zerstöhre alles / was er hat. Mercket aber wol / was den gerechten GOTT hierzu bewogen hat. Er sagt: Recensui, quaecunque fecit Amalech Israel, Ich hab alles zu Gemüch geführt / was Amalech dem Volck Israel Übels gethan hat: Ich will derowegen / daß die Amaleciter vertilget werden. Er hätte sie aber gar wohl aufstigen können / schon längst zuvor / da sie nemblich das Israelitische Volck / bald nach ihrem Durchzug durch das rothe Meer bey Raphidim feindlich angefallen; und da sie ein Jahr hernach die Israeliten widerumb angegriffen / und sie bey Cadesbarne an dem Durchzug verhindern wollen. Warumb hat er sie dann nit gleich dazumahlen vertilget? sondern will / daß es jetzt erst durch den

7. Reg. 15.

Saul geschehen soll? der Abalensis schreibt dieses zu den verborgnen Urtheilen Gottes / welchen GOTT wegen dergleichen Verbrechen auch andere Völcker nit zerstöhret hat. DEUS aliquando quosdam peccatores punit, alios autem aequaliter, aut magnos peccatores impunitos reservat. GOTT straffet bisweilen etliche Sünder; andere aber / welche nit weniger gesündigt / oder doch sonst große Sünder seynd / die lasset er ohngestrafft. Wiewohlen uns aber die Urtheil Gottes verborgen seynd / so ist doch klar / daß die Amaleciten jetzt erst vertilget worden / und nit zuvor; dieweil die Maas / und die Zahl ihrer Sünden auch jetzt erst erfüllt worden. Recensui, quaecunque fecit Amalech. Ein anderes Exempel haben wir Numerorum am 14. Capitel.

Es hat das undankbare Volk wider Moysen, und Aaron gemurret / und weil sie ganz erschrocken waren wegen dessen / was sie von dem versprochen Land von den Aufspäheren gehört hatten / so wolten sie schon unter ihnen selbst einen Heer-Führer erwählen / und wider zureck in Egypten kehren / also daß die Ermahnungen / und das Zusprechen Josue, und des Caleb umbsonst zu seyn scheinten / die Rebellion / und Luftstand zu dämpfen. Constituamus nobis Ducem, & revertamur in Egyptum. Lasset uns einen Führer bestellen / und wider in Egypten zureck kehren / sagten sie. Da ware Gott der Herr sehr erzürnet / und wiewohlen Moyses für das Volck gebeten hatte / so schwure er dennoch / daß keiner auß den widerspenstigen Israeliten einen Fuß in das gelobte Land setzen sollte. Vivo ego. So wahr ich lebe: Er schwödret / umb das durch anzuzeigen / daß sein gefällter Sentenz un widerrufflich seye. Haltet ihr dieses für ein große Strengheit? Aber höret von GOTT selbst / wie er sich dafsals rechtfertiget: Er sprach: Omnes homines, qui viderunt man-

starent

statem meam, & signa, quae feci in Aegypto. & solitudine, & tentaverunt me jam per decem vices, nec obediunt voci meae, non videbunt terram, pro qua juravi. Alle diejenige / welche mein Majestät gesehen haben / und die Zeichen / welche ich in Egypten gethan / und in der Wüsten / und die mich schon zehnmahl versucht haben / und meiner Stim mit gehorsamet / die werden das Land nit sehen / für welches ich geschworen hab. Tentaverunt me jam per decem vices. Sie haben mich schon zehnmahl versucht. Sehet ihr da / geliebte Zuhörer / wie GOTT die Zahl der Sünden zehlet? Er hat sie neunmahl / bis auff das zehende mahl übertragen; damit aber war die Maß / und die Zahl / so er ihnen gesetzt hatte / erfüllt / darum hat er darauff den unwiderstehlichen Sentenz und Urthil gefällt: Non videbunt terram. Sie werden das Land nit sehen.

Vide Mattheum hic.

24. Eben dieses erhellet auch in den Büchern der Machabeer / allwo wir also lesen: Dominus patienter expectat, ut cum judicium advenit, in plenitudine peccatorum puniat. Der Herr warthet geduldig / auff daß wann der Tag des Gerichts wird ankommen / und die Zahl der Sünden erfüllt ist / er alsdann straffe. In plenitudine peccatorum. Dieses hat auch Christus zu verstehen geben den Pharisäern und Schriftgelehrten / da er zu ihnen gesagt; sie sollen nur erfüllen die Maß ihrer Sünden / so werden sie darauff die unausbleibliche Straff des Göttlichen Zorn erfahren. Et vos implete mensuram Patrum vestrorum. Eben also redet auch der Heil. Paulus: Ut impleant peccata sua semper. Aber laffet uns wider kommen zu der Eröhung Deuteronomii, da werden wir diese Sach durch eine Gleichnuß gar eigentlich vorgestellt finden. Es sagt GOTT allda: Si acue-ro, ut fulgur, gladium meum. Wann ich mein Schwerdt / wie einen Blitz / wegen werde / so will ich Rach nehmen an dem Sün-der. Er sagt weisen / wie einen Blitz den Zorn Gottes anzuzeigen / wie Lauretus vermercket. So sehet dann / wie sich der Blitz formirt. Es steigt über sich von der Erden in die obere Gegend des Luftes ein warmer und feuchter Dampff; dann auch ein warmer und truckner Dunst. Dieser Dunst wird von der Wolcken umgeben / und in die Enge zusammen getrieben; Dardurch wird er entzündet; stößet an die Wolcken von allen Seiten / und wolte gern heraus; weil er aber sich verhindert befindet / zündet er sich noch mehrer an; indessen kommen von der Erden noch mehrer feuchte Dampff / worvon der warme Dunst immer mehr eingeschlossen / und folgend mehrer erhitzt wird / bis er endlich zu einem feurigen Strahl wird / welcher die Wolcken in einem Augenblick zerrei- set / und mit erschrecklichem Donner und Ge-walt herabfahrt auff die Erden / von welcher er zuvor / als ein geringer Dunst aufgestiegen

Si acue-ro, ut fulgur, gladium meum. Wann ich wird schärfpen / als einen Blitz / oder Donner-Strahl / mein Schwerdt / sagt die Göttliche Gerechtigkeit. Die Sünden seynd nichts anders / als feuchte Dampff der Bosheit / welche da von der Erden auffsteigen / wider den allmächtigen GOTT Krieg zu füh-ren. Darauf werden solche Wolcken / welche da umgeben / und wider sich zusammen-treiben den warmen Dunst des Göttlichen Zorns. O Sünder! ein jede Sünd / so du begehest / ist ein solcher auffsteigender Dampff / welcher den Zorn Gottes herauffordert. Wehe dir / wann die letzte Sünd darzu kom-met / womit die Zahl erfüllt wird / welche dir gesetzt ist; Dann alsdann wird der Zorn Gottes / wie ein Blitz / und Donner-Strahl außbrechen zu deiner Straff: Si acue-ro, ut fulgur, gladium meum. Siehe / wie dich die H. Schrift warnet / und dir zu verzeihn gibt / daß ein gewisse Anzahl der Sünden dir be-stimmt ist / wie lang dich GOTT gedulden / und über-tragen wird.

In diesem kommen übereins die H. Väter / und Kirchen- Lehrer / als der H. Cyrillus, Chryostomus, Basilius, und vil andere. Anstatt aller aber höre an den H. Augustinum: Elle autem certam peccatorum modum, at-que mensuram, Dei ipsius testimonio comprobatur. Daß ein gewisse Zahl der Sünden seye / wird von GOTT selbst klar angezeigt. Es hatte GOTT zu dem Abraham gesagt: Semini tuo dabo terram hanc. Deinem Samen will ich dieses Land geben. Wann aber / O Herr / soll dieses gesch-ehen? generatione quar-ta. In dem vierden Geschlecht / das ist / nach 400. Jahren; Dann diese Zeit wird verstan-den durch die vier Geschlecht / sagt der berühmte Schrift- Steller Cornelius à Lapide, und Pererius. Vier hundert Jahr müsten vor sich über gehn. Wissen ihr / warum? Hört / was GOTT selber sagt: Ne dum enim completa sunt iniquitates Amorrhæorum. Dann die Sünden der Amorrhæer seynd noch nicht erfüllt. Es besitzen die Länder die Amorrhæer, und andere Völcker / sagt GOTT; ihre Sünden müssen mich nöthigen / daß ich sie hinauf jage; aber ihr Maß wird erfüllt wer-den / bis zur selbigen Zeit / und der Ursach halber wird ich ihnen das Land noch nit neh-men / daß ich es deinen Nachkömmlingen ge-be: Deus enim, sagt Lyranus, in talibus ex-pectat mensuram judicii. Dann GOTT warthet in dergleichen Fällen / bis die Maß voll ist. Eben dieses sagen auch Theodoretus, und der Englische Lehrer Thomas. Aber hö-ret hiervon den H. Augustinum reden: Quod exemplò (sagt er) manifestissime instruitur, & docemur, singulos secundum peccatorum suorum plenitudinem consummari, & tam- diu, ut convertantur, sustineri, quam diu cu- malum suorum non habuerint delictorum consummatam. Durch dieses Exempel wer-den wir unterwiesen / daß die Sünder gestrafft werden / wann die Maß ihrer Sünden voll

25.

S. Cyrillus apud Sanchez, in Zachar. c. 5 S. Chryost. Hom. 4. in Matth. S. August. 1. de vita Christi c. 7.

Genes. 15.

Cornel. à Lapide lib. 1. de vita Pererius.

ist; und daß sie so lang geduldet / und übertragen werden / so lang sie den Hauffen und die Maß ihrer Sünden mit erfüllt haben.

26.

Dieses hat Gott zu erkennen gegeben auch da er die fünf Städte Pentapolis mit dem Feuer von Himmeln verzehret / und solches dem Patriarchen Abraham offenbahren wollen. Er sprach zu ihm Clamor Sodomorum, & Gomorrhæ multiplicatus est. Das Geschrey von Sodoma und Gomorra hat sich gemehret. Der H. Augustinus completus est, ist erfüllt worden. Als wolte Gott sagen; bis hero hab ich ihrer verdonnet; aber du sollst wissen Abraham / daß ich anhebt diese Sünden straffen will: Dann obgleich von viler Zeit her ihre Sünden vor meinem Richter Stuhl Gerechtigkeit begehrt haben; so seynd sie doch jetzt erst völlig erfüllt worden. Clamor Sodomorum, & Gomorrhæ completus est. Bis auff diese Zeit hat mein Barmherzigkeit sie übertragen; weilen aber sie nun die Zahl

ihrer Sünden angefüllt / auff welche ich sie geduldet entschlossen war / so werden sie nun ohne ferneren Verzug die Schärffe meiner Gerechtigkeit erfahren. Quod unusquisque suorum modum expleverit, iudicetur, evidentissimè quidem demonstratur, quando de Sodomorum interitu, qui sua jam peccata compleverant, ad Abraham Deus loquitur, dicens: clamor Sodomorum &c. Daß er der / sagt der H. Augustinus, eintweder bald oder später verurtheilt werde / nach dem er die Maß seiner Sünden erfüllt; dieses wird augenscheinlich erwiesen auß dem / was Gott von dem Untergang der Sodomitien / welche ihre Sünden nunmehr erfüllt haben / zu dem Abraham gesprochen: Das Geschrey der Sodomitien &c. Wir wollen uns aber bey dieser so augenscheinlichen Sach nicht länger aufhalten.

Der fünffte Absatz.

Die Maß der Sünden / welche Gott geduldet / und überträgt / ist bey etlichen groß / und bey etlichen klein.

27.

Dieses ist einmahl gewiß / daß bey der Göttlichen Vorsichtigkeit / von welcher die Haar auff dem Kopf alle gezehlet werden / die Anzahl / und die Maß der Sünden schon außgemessen / und bestimmt seye. Constituit terminos ejus. Bey einem ist die Zahl und die Maß größer / bey einem anderen ist sie geringer; Gleichwie man siehet / daß auch auff Erden zuweilen ein Dieb gleich auff den ersten Angriff der Obrigkeit in die Hand fallet / und sein Mißthat mit dem Strang am Galgen bezahlet; da herentgegen ein anderer bis in das hohe Alter seine Diebstahl fortsetzt / und erst alsdann mit gleicher Straff hingericht wird. O ihr Sünder! man findet in der Höll Sünder / welche vil tausend Sünden begangen haben; man findet aber auch sehr vil / welche mit einer einzigen Todtsünd verdammt worden / welche auch ein gar kurzes Leben gehabt: wie dann der H. Gregorius erzehlet die Verdammnuß eines einzigen Knabens von 5. Jahren / welcher als er Gott gelästert / auß den Armen seines Vatters von dem Teuffel hinweggerissen worden / weil er schon so vil Verstandt gehabt / daß er die Bosheit dessen / was er gethan / hat erkennen können. Aber laßet uns die Exempel hören auß H. Schrift.

28.

Matth. 18.

In zweyen Parabeln / oder Gleichnussen / so Christus unser Herr geprediget / und der H. Mattheus erzehlet / werdet ihr einen großen Unterschied finden. Ein Diener / welcher seinem Herrn 10000. Talent schuldig war / als er solche Schuld auß Begehren nicht zu bezahlen hatte / ist er auff die Knye niedergefallen / und hat umb Verzug gebetten / und der Herr hat ihm die ganze Schuld nachgelassen. Dimisit eum, & omne debitum dimisit ei. Di-

ses ist die erste Parabel. Die andere ist von dem Knecht / der nur ein Talent empfangen mit welchem er einen Nutzen hätte schaffen sollen. Dieser / weil er das Talent vergraben / ist wegen seiner Trägheit ohn alle Gnab gleich verurtheilt worden. Inutilem servum egerunt in tenebras exteriores. Werfset den unnützen Knecht in die äußerste Finsterniß. Du siehest hier wol / daß alle beyde Knecht den Sünder fürstellen / welcher der ewigen Lohn schuldig ist umb seiner Sünden willen. Wie kommt es nun / daß Gott der Herr dem einen / der umb 10000. Talent Schäden gethan / das ist / welcher mit 10000. Todtsünden behaftet war / mit so grosser Barmherzigkeit verzeihet? und hergegen mit dem anderen so streng verfähret / der nur ein einiges Talent nit wol angelegt hat? will man sagen / er seye derentwegen also gestrafft worden / weil er so gute Exempel gehabt an seinen zweyen Gespannen / welche die empfangene Talent gedoppelt haben? oder / damit man sehe / das schreckliche Gericht / welches da warthet auff die Sünd / welche begangen wird durch Untergelassung dessen / was man hätte thun sollen? Es mag nun dieser / oder einer anderen Ursachen halber geschehen seyn / sagt der Bischoff von Monopoli, so haben die Sünder hieraus zu ersehen / das erschreckliche Urtheil Gottes; und daß eben kein gewisse Regel ist / wie lang sie Gott übertragen werde. Dann auff einen warthet er / und verschonet ihn / ob er gleich wol weiß / daß er ihm 10000. Talent schuldig ist. Bey einem anderen aber warthet er nit auff die andere Todtsünd / sondern verdammet ihn alsbald nach der ersten. Terribilis est Deus super omnes, qui in circuitu ejus sunt. Ille, qui debebat decem millia ca-